

Hong Kong CUHK WS/2023

Bewerbung Heidelberg

Ich studiere Jura und habe mich für mein 5. Semester an der CUHK beworben. Als ich dort angefangen habe, hatte ich in Heidelberg die Zwischenprüfung und gerade eine kleine Übung bestanden.

Ich habe Ende des 2. Semesters angefangen mich mit der Bewerbung beim Dezernat für ausländische Beziehungen zu beschäftigen. Das würde ich auch sehr weiterempfehlen, da man für HK zwei Gutachten von ProfessorInnen braucht und ich da mehrmals nachfragen musste, bis sie mir ausgestellt wurden. Außerdem braucht man mehr als 100 Pkt im TOEFL-Test, den kann man im Notfall aber auch nachreichen. Die Bewerbungsfrist war 2022 im November, dann kam relativ schnell eine Einladung zu einem zehnminütigen Vorstellungsgespräch und Mitte Dezember hatte ich schon die Zusage für die Nominierung an der CUHK. Für das Vorstellungsgespräch würde ich empfehlen, sich im Vorhinein ein bisschen mit der besonderen Beziehung von Hong Kong und China zu beschäftigen und sonst einfach mal online nachzulesen, was denn für Kurse angeboten werden, was man sich vorstellen kann zu wählen und ob das in seinen Studienplan in Heidelberg passt. Eventuell auch, ob man dort einen Sprachkurs machen möchte.

Bewerbung CUHK/Vorbereitung

Bis zum 1. April musste man sich dann bei der CUHK online bewerben und alle relevanten Dokumente (TOEFL, Transkript, Gutachten, etc.) hochladen. Gegen Mitte Mai kam dann die endgültige Zusage der Uni und man musste die Annahme der Zusage, sowie Dokumente für den Visumsantrag **postalisch** nach Hong Kong schicken. Das hätte ich damals fast zu spät bemerkt und dauert um die 2 Wochen per Brief.

Um die Zeit muss man sich auch entscheiden, ob man sich auf ein Wohnheim bewerben möchte und wenn, ob in das international house (ihouse) oder auf die ganz normalen. Die Wohnheime sind alle auf dem Campus der CUHK, der leider ziemlich weit außerhalb der Innenstadt liegt. Von der Uni-MTR-Station sind es ungefähr 30 Minuten ins Zentrum, man muss aber beachten, dass der Campus am Berg liegt und man von vielen Gebäuden und den Wohnheimen erstmal 15-30 min zur Uni-Station läuft. Tagsüber fahren auch Busse, die Stellen aber ab 10 Uhr abends den Betrieb ein.

Trotzdem würde ich auf jeden Fall empfehlen sich auf einen Wohnheimsplatz zu bewerben, weil das einfach unschlagbar günstig ist (200-300€/Monat). Ich habe im ihouse gewohnt, dort wohnen fast nur Austauschstudierende zusammen. Das war einerseits super praktisch, weil ich dort fast alle meine Freunde kennengelernt hab, andererseits verpasst man dadurch natürlich die Gelegenheit locals zu treffen. Generell muss man sich auch drauf einstellen, dass sich der Standard dort sehr von dem in Deutschland unterscheidet. Ich habe mir mit 2 anderen Mädchen ein Zimmer geteilt (die meisten Zimmer sind aber Doppelzimmer), und Bad und Küche teilt man sich mit dem ganzen Gang. Trotzdem fand ich die Atmosphäre im ihouse sehr nett und an das geteilte Zimmer gewöhnt man sich auch relativ schnell. Viel Zeit verbringt man eh nicht im Zimmer!

Im Juli konnte man online die Kurs pre-selection machen.

Damit das Semester in Heidelberg von der juristischen Fakultät nicht für den Freischuss gezählt wird, muss man 3 Jurakurse dort belegen. Ich hatte Public International Law, Private International Law und Artificial Intelligence and the law. Leider habe ich mir die Fortgeschritten Übung im Öffentlichen Recht nicht anrechnen lassen können, da Verwaltungsrecht oder Staatsorganisationsrecht nicht auf englisch angeboten wurde. Nur mit einem dieser Kurse in Kombination mit Public International Law kann man sich direkt die Übung anrechnen lassen. (Wenn man sich sehr bemüht und das mit beiden juristischen Fakultäten frühzeitig abspricht, ist es aber bestimmt auch möglich sich den anrechnen zu lassen – ich war nur zu spät dran)

Alternativ gibt es auch die Möglichkeit sich die Seminararbeit anrechnen zu lassen. Dafür muss man in einem beliebigen juristischen Fach eine Hausarbeit mit Umfang 15 Seiten schreiben und ein 15-minütiges Referat halten. Das sollte an der CUHK eigentlich fast immer möglich sein, da man vielen Kursen keine Abschlussprüfung schreibt, sondern viele Abgaben und Aufsätze hat.

Zusätzlich zu den juristischen Kursen habe ich noch einen Anfänger-Chinesisch-Kurs mit 6 credits belegt, das sind 6 Stunden pro Woche. Der Kurs hat mir sehr Spaß gemacht, allerdings war es ein bisschen schade, dass man nie die Chance hatte das Gelernte gleich anzuwenden, da man in HK kantonesisch spricht.

Ankunft

Die CUHK hat einen wirklich sehr gut auf die Ankunft vorbereitet. Die Uni hat sich um das Visum gekümmert und schon frühzeitig einen detaillierten Plan für die Einführungswoche geschickt. Die ersten Tage gab es die verschiedensten Willkommensveranstaltungen vom Exchange Office, der Fakultät, den Colleges und dem ihouse, so dass man sehr schnell ganz viele Leute kennengelernt hat.

Der Campus der Uni ist riesig und es braucht ein paar Wochen, bis man alle Ecken gesehen hat und sich zu Fuß und mit dem Busfahrplan zurechtfindet.

Am Anfang des Semesters sind die tryouts für die Sportmannschaften der verschiedenen Colleges (wie Häuser in Harry Potter). Da würde ich auf jeden Fall jedem Raten, es einfach mal auszuprobieren, weil das die Gelegenheit ist mit den ganz normalen Studierenden zusammenzukommen.

Ich habe mich auch in den ersten Wochen schnell um ein China-Visum bemüht – da kann man nämlich nicht automatisch von HK einreisen. Wenn man in HK studiert, ist es aber relativ einfach eins mit „multiple entries“ zu bekommen, das für 2 Jahre gültig ist.

Man sollte auch direkt am Anfang eine Studi – Octopuscard beantragen, damit zahlt man nämlich im öffentlichen Verkehr nur die Hälfte des Fahrpreises und kann sich so einiges sparen. Mit der Karte kann man in Hong Kong fast überall bezahlen und auf dem Campus manche Sachen, wie zum Beispiel die Waschmaschine nur mit Octopus.

Semester

Das Semester in Hong Kong ist sehr schnell verflogen. Am Anfang im September ist es noch extrem heiß und schwül. Im Gegensatz dazu sind jegliche Innenräume runtergekühlt, so dass ich die ersten Wochen eigentlich immer einen Pulli zur Vorlesung und Kantine mitnehmen musste. In der Zeit waren wir ganz viel am Strand – der nächste ist mit dem Bus nur ca. 30min entfernt. Zu den schönen Stränden wie Big Wave Bay oder O'Shek Bay auf Hong Kong Island ist man aber schon fast 2h unterwegs.

In HK kann man auch wunderschöne Wanderung machen, die entweder einen tollen Blick auf die Stadt haben, oder direkt am Strand enden.

Für meinen Chinesisch Kurs musste ich jede Woche relativ viele Hausaufgaben machen, sonst hielt sich der Arbeitsaufwand für die Jura Kurse aber in Grenzen. Von den anderen Fächern habe ich auch gehört, dass das Schwierigkeitslevel eher niedriger als an den

Heimuniversitäten war. Das heißt, man hat auch unter der Woche viel Zeit um die Umgebung, Natur und Innenstadt zu erkunden.

Ich hatte mir meine Kurse so gelegt, dass ich montags und freitags frei hatte, so dass ich am Wochenende gut Ausflüge nach China machen konnte. So habe ich zum Beispiel Shenzhen, Macao, Guangzhou und Guilin besucht. HK liegt aber auch sehr zentral in Südostasien, so dass viele Austauschstudierende auch über ein langes Wochenende nach Vietnam, Taiwan, Malaysia oder auf die Philippinen geflogen sind.

Sonst gibt es aber auf jeden Fall auch in HK genug zu tun – sei es abends auf den „night market“ essen, nach „Lan kwai fong“ feiern zu gehen oder sich in den endlosen Gassen von Mongkok zu verlieren.

Fazit

Ich hatte ein unglaubliches Auslandssemester in Hong Kong und würde es auf jeden Fall jedem wärmstens weiterempfehlen sich zu bewerben. Besonders gefallen hat mir auch, dass Hong Kong zwar eine Großstadt mit 7,5 Mio Einwohnern ist, im Endeffekt aber einfach sehr dicht besiedelt und gar nicht so groß ist, so dass man trotzdem die Gelegenheit hat es in einem Semester sehr gut kennenzulernen.

Nichtdestotrotz muss ich sagen, dass ich ursprünglich geplant hatte für 1 ganzes Jahr dortzubleiben, mich aber dann vor Ort entschieden habe für das zweite Semester nach Peking zu wechseln.

Das lag zum einen daran, dass fast alle Austauschstudierende in HK nur für ein Semester bleiben, so dass auch alle meine Freunde vor Weihnachten abgereist sind.

Außerdem ist HK immer noch relativ westlich geprägt und es wird dort wie oben schon gesagt auch kein Chinesisch, sondern Kantonesisch gesprochen. Deswegen habe ich mich entschlossen für das zweite Halbjahr dann nach Peking zu gehen, um nochmal die „richtige Chinaerfahrung“ machen zu können.

Trotzdem hatte ich eine unfassbar gute Zeit in Hong Kong und würde mich auf jeden Fall wieder für ein Semester dort bewerben!



Die Bibliothek auf dem Campus



Campus



Hong Kong Island





Der Night Market





Victoria Harbour



Der. Blick vom Peak



Big Wave Bay in HK



Wandern in HK



Die Reisterrassen von Guilin



Yangshuo